

*«Wer auf effiziente Technologien setzt,
leistet einen Beitrag zu tiefem Ressourcen-
verbrauch und sorgt gleichzeitig für
langfristige Werterhaltung.»*



Energie nachhaltig nutzen

«Die künftige Energiepolitik wird unser Geschäft massgeblich beeinflussen»

Adrian Keller, Bereichsleiter Heizung/Bau des alteingesessenen St.Galler Unternehmens Schwizer Haustechnik AG, äussert sich zu den Themen erneuerbare Energien, Wärmepumpen, Heizen mit Holz. Und zur unverhofften Renaissance von Ölheizungen.

Erst vor Kurzem durch eine Firmenübernahme als weiteres Geschäftsfeld aufgebaut, hat sich der Bereich KlimaWelten, Heizung und Lüftung für das St.Galler Unternehmen Schwizer Haustechnik AG schon jetzt als wichtiger Bestandteil erwiesen. Völlig überraschend sei das nicht gekommen, vermerkt Adrian Keller, Bereichsleiter Heizung/Bau und Mitglied des Kaders. «In Zusammenhang mit den angestrebten Energiezielen und den MuKEn (Mustervorschriften der Kantone) haben die zukunftssträchtigen erneuerbaren Energien enorm an Bedeutung zugelegt.»

Umweltfreundliche Wärmepumpen

Dass Wärmepumpen in den verschiedensten Varianten in den vergangenen Jahren immer beliebter geworden sind, konnte auch Adrian Keller feststellen. Gegenwärtig dominieren sie in Schweizer Einfamilienhäusern mit einem Anteil von 75 Prozent. Auch bei der Gebäudesanierung wird Wärmepumpen zunehmend der Vorrang eingeräumt. Sie entnehmen ihre Energie auf klima- und umweltfreundliche Weise der Aussenluft, Erde oder dem Grundwasser.

Vorzüge von Holz- und Gasheizungen

Aber auch mit Holz oder Holzpellets betriebene Heizsysteme hätten sich für den vor 78 Jahre gegründeten Betrieb unterdessen zu «einem bedeutenden Thema» entwickelt. Voraussetzung dafür sei allerdings, dass die Hausbesitzer entsprechende Lagerräume für das Heizmaterial besitzen, schränkt er ein.

Pelletheizungen sind vornehmlich für Ein- und Mehrfamilienhäuser geeignet. Vollautomatisch betrieben, lassen sie sich relativ einfach bedienen und weisen im Gegensatz zu den konventionellen Energieträgern einen Wirkungsgrad auf, der bei über 90 Prozent liegt.

Ölheizungen erfreuen sich in der Schweiz nach wie vor grosser Beliebtheit, auch wenn die fossilen Vorräte in absehbarer Zeit zur Neige gehen. «Allerdings haben sich Prognosen, wonach die Ölpreise deutlich ansteigen werden, inzwischen als unzutreffend erwiesen und deshalb wird diese Heizungsart momentan sogar bei Sanierungen wieder stärker nachgefragt», stellt Adrian Keller fest.

Erdgas besitzt im Vergleich zu Heizöl hingegen grössere Vorzüge und benötigt keinen Lagerraum. Bei der technisch einfacheren Verbrennung wird die Umwelt in geringerem Masse durch Luftschadstoffe und Kohlendioxid belastet. Setzt man auf Erdgas, ist ein Heizkessel unabdingbar, dabei empfiehlt sich der Einbau eines kondensierenden Heizkessels. Bei richtiger Grösse gewährleistet er eine Energieeinsparung von bis zu zehn Prozent, wenn er denn korrekt eingestellt ist.

Kontrollierte Wohnraumlüftung (KWL)

Einen weiteren Mehrwert erzeugt die kontrollierte Wohnraumlüftung, welche Wohnräume be- und entlüftet und dabei die Wärme der Zu- und Abluft austauscht. KWL dienen auch dem Schallschutz, denn wer z. B. wegen Verkehrslärm nicht bei offenem Fenster schlafen kann, kann sein Schlafzimmer mittels KWL be- und entlüften.

Die meisten KWL-Systeme enthalten auch Luftfilter: Sie filtern die Zuluft, bevor sie sie in den angeschlossenen Räumen verteilen. Das kann Allergikern nützen und führt dazu, dass man weniger Staub in der Wohnung hat. «In modernen Wohnbauten wird sich die KWL etablieren und bald zum Standard gehören», ist Adrian Keller überzeugt.

Beiträge zu einem sparsameren Ressourcenverbrauch

Erdgasfeuerungen kann man perfekt mit einer solaren Wassererwärmung verbinden. Wärmekraftkoppelungs-Anlagen zur gleichzeitig erfolgenden Wärme- und Stromherstellung können ebenfalls mit Erdgas betrieben werden. Allerdings ist ein Anschluss an das Erdgasnetz nur dann möglich, wenn im Gebäude oder im Versorgungsgebiet bereits eine Leitung vorhanden ist.

Und dennoch: Weiterhin auf fossile Energieträger zu setzen, ist nach Kellers Ansicht eine kurzfristige Sichtweise. «Wer ein Haus baut oder saniert und dabei auf effiziente Technologien setzt, die bereits die Vorschriften von morgen erfüllen, leistet einen Beitrag zu einem tiefen Ressourcenverbrauch und sorgt gleichzeitig für eine langfristige Werterhaltung.»



Anzeige

HORN
horn-west.ch

eigentumswohnungen
mietwohnungen
geschäftsräume

fortimo[®]

AUSKUNFT
071 844 06 66